



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

Prof. Dr. Stephan Goertz, 28. Februar 2020

Studententag Bistum Essen

Wankende Ordnung – stabile Morallehre?



Eine soziologische Beobachtung

»Die **Geschlechterverhältnisse** sind von einer starken **Veränderungsdynamik** erfasst, die [...] [von einer] Gleichzeitigkeit von Kontinuität und Wandel geprägt sowie **politisch umkämpft** ist.«

Michael Meuser, Gender, I. Soziologisch, in: SL⁸ Bd. 2 (2018) 1079-1089, 1086. 1087.

Sieben Transformationen

(1) Von der *Negierung* zur *Anerkennung* natürlicher (!) Vielfalt im Bereich von Sexualität und Geschlechtlichkeit («Autonomie der Wirklichkeit»; »*Nature loves variety, society hates it*«, Milton Diamond).

(2) Von den *Vorurteilen über* Betroffene zum *Dialog mit* Betroffenen.

(3) Von der kirchlichen *Fremd-Bestimmung* bei der Ordnung der Sexualität zur menschlichen *Selbst-Bestimmung*.

(4) Von der *Wesens-Würde* der Person zur *Autonomie-Würde* der Person.

(5) Von der Unterwerfung der Person *unter ihre (vermeintliche) Natur* in der Sexualmoral und im Geschlechterverhältnis zum reflexiven Verhältnis der Person *zu ihrer Natur*.

(6) Vom Vorrang der *Zeugungs-Finalität* in der Sexualmoral zum Vorrang der *Liebe* in Beziehungen.

(7) Von der Sakralisierung »*traditioneller Werte*« (natürliche Asymmetrie der Geschlechter; feste institutionelle Ordnung; ›Heteronormativität‹; Anti-Genderismus) zur Rezeption »*moderner Werte*« (Emanzipation, Gleichberechtigung, Achtung von Diversität, Autonomie).

Traditionelle Werte

Geschlechterrollen: vorgegeben, polar, eindeutig

Geschlechterverhältnis: asymmetrisch, komplementär

Sexualität: durch *Zweck* (Reproduktion) und *Institution* (Ehe) geordnet

Sinnlichkeit: im Rahmen der Ordnung *toleriert*

Prinzip: Achte die (von Gott vorgegebene) natürliche Sozialordnung

Ethik: theonom

Erwartung: Unterwerfung

Maßstab für die Rechtsordnung: Schutz der tradierten, etablierten Sittlichkeit

Biblich: Schöpfungsordnung

Theologie: Stigma der Erbsünde

Moderne/liberale Werte

Geschlechterrolle: aufgegeben, flüssig, plural

Geschlechterverhältnis: symmetrisch, egalitär

Sexualität: durch *Konsens* und *Verantwortung* in Beziehung geordnet

Sinnlichkeit: im Rahmen der Ordnung *genossen*

Prinzip: Achte die (von Gott geschenkte) Würde und Rechte einer jeden Person

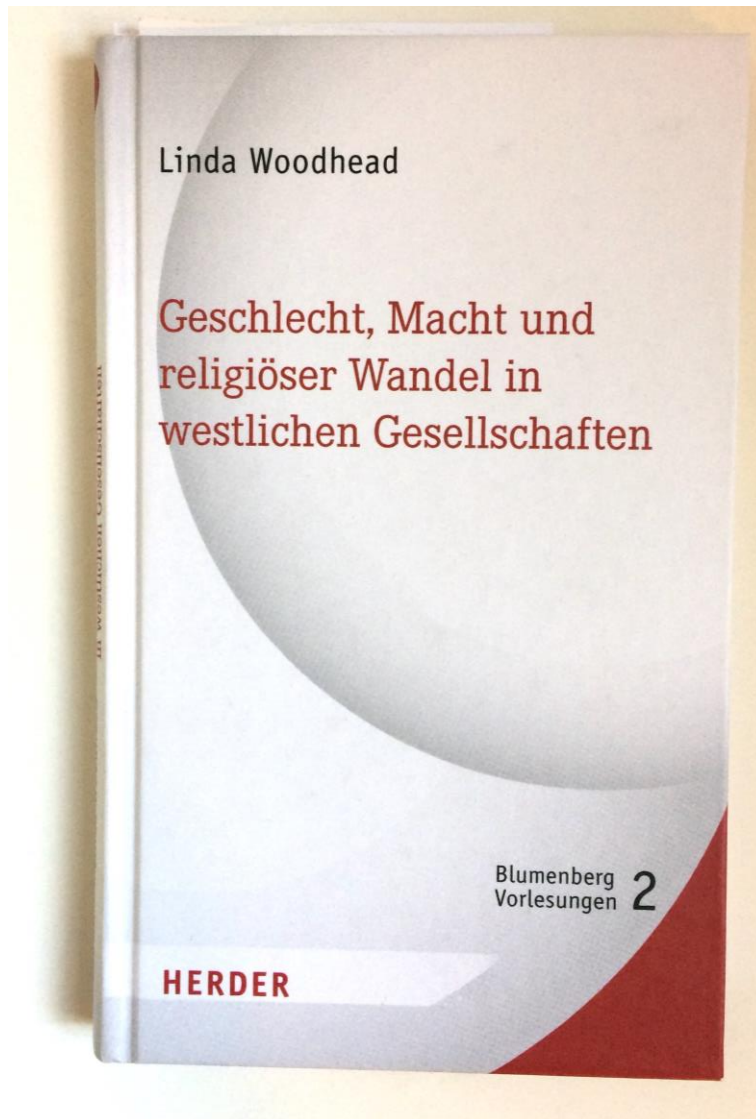
Ethik: autonom

Erwartung: Verantwortung

Maßstab für die Rechtsordnung: Schutz von individuellen Freiheitsrechten

Biblich: Liebesgebot

Theologie: Freude der Liebe



Kirche und Geschlechterverhältnis

Wenn die (traditionelle) Geschlechterordnung allmählich ins Wanken gerät, wird eine Religion, die diese Ordnung sakralisiert, in Schwierigkeiten geraten.

»Angesichts der konstitutiven ›Traditionsverhaftung‹ des Christentums und seiner ebenso männerdominierten wie umständlichen Organisationsform fällt es ihm schwer, sich schnell und entschieden genug zu verändern – insbesondere bei so raschen Veränderungen wie jenen seit den 1960er Jahren.« (Woodhead, 76f.)

Traditionelle Werte

Geschlechterrollen: vorgegeben, polar

Geschlechterverhältnis: asymmetrisch,
komplementär

Sexualität: durch *Zweck* (Reproduktion) und
Institution (Ehe) geordnet

Sinnlichkeit: im Rahmen der Ordnung
toleriert

Prinzip: Achte die (von Gott vorgegebene)
natürliche Sozialordnung

Ethik: theonom

Erwartung: Unterwerfung

Maßstab für die Rechtsordnung: Schutz
der tradierten, etablierten Sittlichkeit

Biblich: Schöpfungsordnung

Theologie: Stigma der Erbsünde

Moderne/liberale Werte

Geschlechterrolle: aufgegeben, flüssig

Geschlechterverhältnis: symmetrisch,
egalitär

Sexualität: durch *Konsens* und
Verantwortung in Beziehung geordnet

Sinnlichkeit: im Rahmen der Ordnung
genossen

Prinzip: Achte die (von Gott geschenkte)
Würde und Rechte einer jeden Person

Ethik: autonom

Erwartung: Verantwortung

Maßstab für die Rechtsordnung: Schutz
von individuellen Freiheitsrechten

Biblich: Liebesgebot

Theologie: Freude der Liebe

Traditionelle Werte

(globaler) Trend nach 1945

Moderne/liberale Werte

Geschlechterrollen: vorgegeben, polar
Geschlechterverhältnis: asymmetrisch, komplementär
Sexualität: durch *Zweck* (Reproduktion) und *Institution* (Ehe) geordnet
Sinnlichkeit: im Rahmen der Ordnung *toleriert*
Prinzip: Achte die (von Gott vorgegebene) natürliche Sozialordnung
Ethik: theonom
Erwartung: Unterwerfung
Maßstab für die Rechtsordnung: Schutz der tradierten, etablierten Sittlichkeit
Biblisch: Schöpfungsordnung
Theologie: Stigma der Erbsünde

Geschlechterrolle: aufgegeben, flüssig
Geschlechterverhältnis: symmetrisch, egalitär
Sexualität: durch *Konsens* und *Verantwortung* in Beziehung geordnet
Sinnlichkeit: im Rahmen der Ordnung *genossen*
Prinzip: Achte die (von Gott geschenkte) Würde und Rechte einer jeden Person
Ethik: autonom
Erwartung: Verantwortung
Maßstab für die Rechtsordnung: Schutz von individuellen Freiheitsrechten
Biblisch: Liebesgebot
Theologie: Freude der Liebe

Traditionelle Werte

Kampf gg »Moderne«/»Westen«

Moderne/liberale Werte

Geschlechterrollen: vorgegeben, polar

Geschlechterverhältnis: asymmetrisch,
komplementär

Sexualität: durch *Zweck* (Reproduktion) und
Institution (Ehe) geordnet

Sinnlichkeit: im Rahmen der Ordnung
toleriert

Prinzip: Achte die (von Gott vorgegebene)
natürliche Sozialordnung

Ethik: theonom

Erwartung: Unterwerfung

Maßstab für die Rechtsordnung: Schutz
der tradierten, etablierten Sittlichkeit

Biblich: Schöpfungsordnung

Theologie: Stigma der Erbsünde

Geschlechterrolle: aufgegeben, flüssig

Geschlechterverhältnis: symmetrisch,
egalitär

Sexualität: durch *Konsens* und
Verantwortung in Beziehung geordnet

Sinnlichkeit: im Rahmen der Ordnung
genossen

Prinzip: Achte die (von Gott geschenkte)
Würde und Rechte einer jeden Person

Ethik: autonom

Erwartung: Verantwortung

Maßstab für die Rechtsordnung: Schutz
von individuellen Freiheitsrechten

Biblich: Liebesgebot

Theologie: Freude der Liebe

Traditionelle Werte

Katholische Kirche?

Moderne/liberale Werte

Geschlechterrollen: vorgegeben, polar
Geschlechterverhältnis: asymmetrisch, komplementär
Sexualität: durch *Zweck* (Reproduktion) und *Institution* (Ehe) geordnet
Sinnlichkeit: im Rahmen der Ordnung *toleriert*
Prinzip: Achte die (von Gott vorgegebene) natürliche Sozialordnung
Ethik: theonom
Erwartung: Unterwerfung
Maßstab für die Rechtsordnung: Schutz der tradierten, etablierten Sittlichkeit
Biblisch: Schöpfungsordnung
Theologie: Stigma der Erbsünde

Geschlechterrolle: aufgegeben, flüssig
Geschlechterverhältnis: symmetrisch, egalitär
Sexualität: durch *Konsens* und *Verantwortung* in Beziehung geordnet
Sinnlichkeit: im Rahmen der Ordnung *genossen*
Prinzip: Achte die (von Gott geschenkte) Würde und Rechte einer jeden Person
Ethik: autonom
Erwartung: Verantwortung
Maßstab für die Rechtsordnung: Schutz von individuellen Freiheitsrechten
Biblisch: Liebesgebot
Theologie: Freude der Liebe